

ULMER

September 8/2019



FREIDENKER

**Je näher man hinschaut,
desto fremder schaut es zurück**
Mohandas Karamchand Gandhi
Eine Kritik - von Wolfgang Bogner
Dienstag, 10. September '19, 19 Uhr
Haus der Gewerkschaften Ulm
Am Weinhof 23



**Je näher man hinschaut,
desto fremder schaut es zurück**
Mohandas Karamchand Gandhi
Eine Kritik - von Wolfgang Bogner
Dienstag, 10. September '19, 19 Uhr
Haus der Gewerkschaften Ulm
Am Weinhof 23

Mohandas Karamchand Gandhi(1869-1948)

Eine Kritik.

Für die nationalistische Bewegung gegen die britische Herrschaft war es innerhalb der Kongresspartei, auch kurz Kongress genannt, ein Glaubensartikel, dass (mit Gandhis Worten „Indien ein von Natur geschaffenes, ungeteiltes Land“ war, ein Land, in dem „wir bereits eine Nation waren, ehe die Briten nach Indien kamen“. Dieses ehrwürdige Land war „von einer weltweit einmaligen Nationalidee bestimmt.

Wir Inder sind eins, wie dies keine zwei Engländer sein können.“ Nehrus Anspruch auf eine sechstausend Jahre zurückreichende „Prägung der Einheit“ hielt an, von den Vorkriegsschriften bis heute.

Der Subkontinent, wie wir ihn heute kennen, bildete in vormodernen Zeiten niemals eine politische oder kulturelle Einheit. Die meiste Zeit waren seine Gebiete zwischen einer wechselnden Zahl mittelgroßer Königreiche verschiedener Couleur aufgeteilt.

Keines der drei größeren Reiche, die es erlebte, umfasste das Territorium von Nehrus fragwürdigem „Geschichtsbuch“ *Discovery of India* (1946)* (Was Perry Anderson „einDampfbad der Schwärmererei“ nennt).

Das Mauryareich und das der Moguln dehnten sich im Nordwesten bis zum heutigen Afghanistan aus, endeten im Süden mit dem Dekkan und erreichten im Nordosten niemals die Nähe von Manipur, das Guptareich war wesentlich kleiner.

Zwischen diesen Reichen lagen fünfhundert bzw. tausend Jahre, und es gab keinerlei politische oder ideologische Kontinuität, noch nicht einmal eine gemeinsame Religion - das erste war buddistisch, das zweite hinduistisch, das dritte muslimisch.

Die „Idee Indien“ war eine europäische Schöpfung, wie bereits der Name des Landes zeigt.

In keiner einheimischen Sprache existiert der Begriff Indien. Das vom Fluss Indus abgeleitete Wort griechischer Prägung war dem Subkontinent so fremd, dass die Europäer noch im 16. Jahrhundert unter „Indern“ schlicht „die Eingeborenen aller unbekanntem Länder“ verstanden und die Ureinwohner Amerikas als Indianer bezeichneten.

Gandhi erklärte, allein das Kastenwesen habe den Hinduismus vor dem Zerfall bewahrt. Sein Urteil lässt sich für die gegenwärtige Situation umformulieren:

Das Kastensystem hat die indische Demokratie vor dem Zerfall bewahrt.

Es hat jede einzelne unterprivilegierte Gruppe in eine unveränderliche hierarchische Position hineingenagelt und sie von allen anderen getrennt; es hat alles Elend in diesem Leben als Bestrafung für eine Übeltat in einer früheren Inkarnation gerechtfertigt; und als es der gewohnheitsmäßige Rahmen für das Leben der Nation wurde, war damit jede Möglichkeit einer breiten kollektiven Aktion zur Abschaffung irdischer Ungerechtigkeit verworfen.